

ERASMUS+ 2017/2018

Zeitraum: WS 2017/18

Gastland: Spanien

Gastuniversität: UNIVERSIDAD

COMPLUTENSE DE MADRID

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaften

Studiengang: Psychologie

Datum: 21.02.2018

Vorbereitung

Die Erasmus-Bewerbung für Psychologie an der Goethe-Uni ist recht simpel. Man füllt ein Formular aus und kann drei Wünsche äußern. Wenn man keine 1,0-1,4 hat, hatte ich den Eindruck, dass man sich auf begehrte Erasmusplätze eigentlich nicht bewerben braucht, da man sonst quasi seine 1. Wahl verschenkt und am Ende einen ungewollten oder keinen Platz bekommt. Kann man hinterfragen, wie sehr die Note tauglich ist, als Auswahlkriterium für einen Auslandsaufenthalt, aber gut, es ist hier so. Ich bin mit ganz viel Glück nach Madrid gekommen, da eine Freundin von mir den Platz bekam, aber kurzfristig abgesprungen ist und ich deshalb noch von Lissabon ‚rüberwechseln‘ durfte.

Nachdem ich dann im System für Madrid drin war, musste ich noch eine Formalitäten auf deren Internetseite erledigen, die aber eigentlich recht selbsterklärend waren. Das einzige Problem war eigentlich meine Aufregung und dass ich die ganze Zeit Angst hatte etwas falsch zu machen. Deshalb: die Leute im Erasmusbüro für Psychologie an der UCM sind unfassbar lieb! Fragt! Schreibt denen ne Mail, sie antworten auch in Englisch, wenn euch Spanisch noch nicht so liegt. Dann habe ich eigentlich herzlich wenig vorbereitet.

Anreise

Die Anreise bekommt bei mir einen eigenen Punkt, weil ich einfach auch ein bisschen stolz darauf bin, wie ich denn in Spanien eingezogen bin. Noch in Deutschland hatte ich mir überlegt, dass es mir irgendwie zu normal wäre mit dem Flieger frühzeitig in Madrid anzukommen. Also schnappte ich mir meine Schwester und meinen Rucksack und wir starteten per **Anhalter**. Ich kann Schweiz als Land zum durchtrampen extrem gut empfehlen, sowie Südfrankreich. Im oberen Teil Frankreichs sind mit längeren Wartezeiten zu rechnen. Das Ziel war auch nicht lostrampen und ankommen, sondern eher die Länder bis Spanien auch noch wirklich kennenzulernen (zudem konnten meine Schwester und ich beide nur Französisch und da ist reisen in Frankreich einfach cooler). Jedenfalls habe ich quasi einen Monat gehabt, bis ich schlussendlich mit meinem Rucksack an der Grenze zu Spanien stand und aufgrund der

Rückkehr meiner Schwester nach Deutschland alleine war. Ich bin dann erstmal mit einem Nachtbus nach Valencia und dort eine gute Freundin besuchen gegangen, die dort ihr Erasmus ziemlich erfolgreich gestartet hatte (mit Wohnung & Spanischkenntnissen & sowas). In Spanien geht trampen leider nicht so supergut. Die Spanier vertrauen da einfach nicht genug. **Blablacar** benutzen aber alle und ist auch eigentlich ganz bezahlbar! Nach fünf Tagen einigeln bei meiner Freundin habe ich es dann auch per Zug nach Madrid geschafft (mein Papa hatte mir noch ein Interrailticket für Spanien gekauft – macht das nicht, lohnt sich nicht, nehmt Blablacar) und bin nach einer fünfwöchigen Reise verwirrt und ängstlich, aber trotzdem irgendwie zuversichtlich in der Stadt angekommen aus der ich mich seit diesem Tag nur mit Mühe wieder rausbekommen habe. Dass ich nicht geflogen bin, habe ich im Nachhinein trotz einiger aufregender Momente oder gerade auch wegen ihnen kein bisschen bereut. Es war mir sehr wichtig, zu sehen, dass alles noch in der selben Welt liegt und man ist so toll außerhalb seiner Komfortzone und einfach viel ungenierter beim Leute anquatschen und ich glaube, dass meine Hinreise ein großer Grund dafür war, dass ich mich getraut habe ohne Spanischkenntnisse jeden aufgeschnappten Fetzen Spanisch zu benutzen und zu kommunizieren.

Wohnung

Wer nach Spanien trumpt und kein Spanisch kann, hat höchstwahrscheinlich auch keinen Plan wo er schläft. So war das jedenfalls bei mir. Ich hab die ersten zwei Nächte somit im Hostel geschlafen und dann bin ich bei Freunden einer Freundin, die ich in Marokko kennengelernt hatte geschlafen. Über workaway.info habe ich dann für die ersten zwei Wochen eine grandios-geniale Spanierin gefunden, bei der ich im Austausch gegen mein Deutsch erstmal ein zuhause finden konnte. Das war genial, denn das war wirklich eine tolle Möglichkeit, um anzukommen, natürlich einen Schlafplatz zu haben, aber auch eine Ansprechperson und wir haben uns so fantastisch verstanden, dass echt auch eine Freundin. Ich habe im Gegenzug auch zweimal auf einem Acker in der Nähe von Madrid geholfen, konnte da meine neuerlernten Spanischwörter auspacken und mich integriert fühlen. Während ich bei ihr gewohnt habe, habe ich auf **Badi** einer App zur Wohnungssuche mein Zimmer für 330€ in La Latina (genauer Puerta de Toledo) gefunden. Mit meiner Mitbewohnerin hatte ich weniger Glück, aber die Lage war grandios. Solltet ihr die gängige Internetseite **Idealista** zur Wohnungssuche benutzen, legt ihr euch am besten eine spanische Handy-Chipkarte zu. Da SpanierInnen normalerweise nicht kostenlos ins Ausland telefonieren dürfen heben sie bei einer fremden/deutschen Nummer gleich gar nicht erst ab. HABT GEDULD, ihr findet was! SpanierInnen sind tendenziell eher faul, laden ein paar Leute ein und entscheiden sich dann ohne viel tralala (tendenziell!). Durchhalten! Wenn ihr nichts zum Schlafen habt, guckt bei **Couchsurfing**, ob ihr erstmal irgendwo kostenlos unterkommt, eine Freundin von mir hat so ihr ganzes Madridnetzwerk kennengelernt, ist aber auch eher was für Abenteuererinnen. Nochmal zur Wohnung: vor allem muss man schnell sein und nicht verzweifeln. Nehmt euch ein paar Tage gezielt zum Wohnung suchen und schreibt jedem Angebot, das euch irgendwie anspricht. Aber vorsicht vor **Betrug**, NIEMALS im

Vorhinein, bevor ihr die Wohnung gesehen habt irgendetwas überweisen!! Meistens bezahlt man die Wohnungen am Ende eh in bar, sodass ihr ziemlich wahrscheinlich in irgendeine Falle tappt, solltet ihr vorher irgendetwas überweisen. Eine Freundin von mir hat so ein paar hundert Euro verloren. Ich habe wie gesagt in La Latina gewohnt, das war perfekt und meine Wohnung auch preiswert, andere praktische/grandiose Viertel schienen mir: Lavapiés, Legazpi, Embajadores, Arguelles.

Anderes Orgagedöhns

So das andere was mir neben der Wohnung auf der Seele brannte, war dass ich absolut keinen Schimmer hatte, was man sonst noch so zu erledigen hat. Wenn ihr verzweifelt: In der Uni sind so nette Menschen, im Erasmusbüro kann ich auch nur nochmal sagen, dass sie einen herzlich begrüßen und ich kann nur anraten die eigene Unwissenheit schamlos auszunutzen neue Menschen kennenzulernen. Woran ich mich jetzt noch erinnern kann: **Ankunftswisch** – die müssen euch im Erasmusbüro bestätigen, dass ihr angekommen seid. Das muss abfotografiert und wieder hochgeladen werden. Je früher ihr das macht, desto besser, denn das ist der ‚reale‘ Ankunftstag, von dem an eure Erasmusaufenthaltstage zählen und wenn ihr am Ende kürzer als 120 Tage da ward, müsst ihr zurückzahlen. (Will ja niemand, glaub ich). Neben diesem Wisch geht es im Erasmusbüro auch noch **eure Einschreibung** auf die Reihe bekommen. Dazu sucht ihr euch auf der Internetseite der Uni die Vorlesungszeiten und guckt in der ersten Woche, worauf ihr Lust habt. Ich habe mich recht schnell für Kurse entschieden, weil ich schon das erste Mal als ich in einen beliebigen Kurs gegangen bin, Menschen kennengelernt habe, die ich wiedersehen wollte und weil ich es einfach zu stressig fand in zu viele Vorlesungen und Seminare zu gehen. Mir wurde im Erasmusbüro gesagt, ich müsse insgesamt vier Kurse belegen. Und davon mindestens zwei auf Spanisch. Das fand ich sehr hilfreich, das zwang mich noch mehr aus meiner Komfortzone, hinein in die wahrhaftige Uniwelt. Ich habe zwei Kurse aus dem 3.Semester/ 2.Unijahr (In Madrid wird meistens von den Jahren gesprochen), mit dem Gedanken, dass ich dann eher noch offener Studis als im dritten oder vierten Unijahr finde, die vielleicht eine Erasmusstudentin integrieren wollen. Dem war so. Kann das also schon empfehlen! Ich hatte vorher in Erfahrungsberichten gelesen, dass ich erstmal zwei Wochen zeit habe meine Kurse auszusuchen, würde aber tatsächlich jetzt empfehlen, das recht zügig zu entscheiden, da in den ersten Wochen auch Referatsgruppen gebildet werden und euch die DozentInnen dann gleich einplanen – oder eben auch nicht.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Beantragung der **Tarjeta de Transporte**, die ihr für 20€ im Monat und fünf einmaligen € für die Karte bei allen Metrostationen mit roter Karte hintendran beantragen könnt. Ich habe es in Moncloa gemacht. Ihr macht es euch leicht, wenn ihr vorher einen Termin online beantragt oder gleich die ganze Karte. Von verschiedenen Seiten kam dann aber auch der Tipp einfach früh morgens gleich nach dem Aufmachen hinzugehen und dass man sie dann gleich bekäme: JA. Wichtig ist eine Kopie des Ausweises und ich hatte auch

Passbilder dabei, die ich dann nicht brauchte, weil vor Ort ein Schnappschuss gemacht wurde (hat mir vorher aber irgendjemand gesagt, dass ich bräuchte.) Macht diesen Schritt am besten, sobald ihr eine Wohnung habt (weiß nicht obs schon vorher geht, musste eine Adresse angeben und hatte den Eindruck es sei gut, dass sie in Madrid ist.) oder einfach so bald wie möglich. Mit der Karte kommt ihr in alle umliegenden Gebiete Madrids, es ist der Wahnsinn. Sonst bezahlt ihr euch fürs Metrofahren dumm und dappich.

Ich würde euch auch empfehlen einfach mit eurer Erasmusnummer zur Santanderbank auf dem Campus Somosaguas zu gehen. Das ist superleicht und in fünf Minuten gemacht und ihr braucht den Studierendenausweis der UCM zum Beispiel auch, um in die Bibliothek Zambrano an Wochenenden in Klausurenphasen reinzukommen. Und ich fand es einfach sehr toll, einen Studierendenausweis der UCM zu besitzen.

Campus

Der Campus liegt außerhalb und ist von praktisch allen Ecken Madrids einen einstündigen Weg entfernt. Ich habe mich einmal mit dem Fahrrad auf den Weg gemacht und Casa de Campo durchquert, was ich sehr empfehlen kann. Auch würde ich, wenn ihr Alternativität mögt, empfehlen mal in das Gebäude von Politikwissenschaften und Sozialwissenschaften zu gehen, was etwas weiter unten auf dem Campus liegt. Ja, ich habe mir ein Fahrrad zugelegt, über **Wallapop**, das örtliche Ebay und mich direkt sehr viel mehr daheim gefühlt.

Leben

Ich habe an meinem ersten Abend in Madrid im Hostel meine nachfolgend zwei Besten Freunde kennengelernt, einen Chilener & Argentinier und mit ihnen ziemlich viel alternative Ecken erkundet. Also im Hostel können sich wahnsinnskontakte ergeben. Ebenso auf der Straße, auf Plätzen mit einer Literflasche Bier in der Hand (und bei mir noch Klarinette) Das hab ich eigentlich hauptsächlich gemacht Aber bevor ich euch jetzt erzähle wie ich alle meine Orte gefunden habe: Ich habe einfach gemacht, was ich liebe und toll finde (Swing, Tanzen, Musik machen, Menschen zulabern, Yoga) und so genau die Menschen gefunden, die zu mir passten und mir echt ein ganz schönes Leben in den vier Monaten in Madrid aufgebaut. Ich schreibe diese Zeilen auch eine Woche bevor ich wieder hinfliege, weil da jetzt einfach auch ein Teil meines Lebens ist. **Meetup** ist eine coole Seite mit einem Haufen an Aktivitäten, ganz individualisiert nach dem was man sucht. Madrid hat für JEDEN was!

Reisen

Direkt bei Madrid sind auch schon tolle Berge zum Wandern (La Pedriza, ...) und im Winter kann man Ski fahren gehen (Winter gibt's nur nicht so viel in Madrid). Wenn ihr loswollt – **Blablacar** als heißer Tipp für Transport. Ich bin außer einem Besuch bei einem Freund in Santiago nicht gereist. Madrid war meine Reise und jedes Mal wenn ich irgendwas geplant

habe, waren standen viel zu viele grandiose Dinge am Wochenende an, als dass ich mich losreißen hätte können.

Zusammenfassend: MADRID MOLA MAZO –Que disfruteis!!!